

o,1 Brünner Kröpfer, rotgestorcht, v EB  
(Klaus Seidlitz, Uebigau)



muss aber weiter beachtet werden (hv: U. Ullsperger).

Die **Blaugehämmerten** (12,14; PR C. Klein) präsentierten sich in Größe und Rückenbreite sehr unausgeglichen mit der Tendenz zu kräftig zu wirken. Sehr positiv zu bewerten war die Standhöhe bei parallelem Stand und guter Zehenlage. Auch das Blaswerksvolumen stimmte mehrheitlich. Nur der Nacken durfte ausgeprägter sein. Das Zeichnungsbild konnte gegenüber dem Vorjahr das Niveau nicht halten, sicherlich nicht an erster Stelle beim Brünner, aber dennoch muss es den Standardvorgaben entsprechen. Mit hochwertigen Blauen mit schwarzen Binden eine Auflockerung der Hämmernung zu bewirken sollte machbar sein. Ein gewünschter Nebeneffekt könnte sein, die geforderte Zartheit über einen entsprechenden Täuber herbeizuführen (v: A. Wimmer).

Leider nur ein Einzeltier in **Andalusierfarbig** konnte C. Klein zur Bewertung vorgestellt werden. Figürlich und farblich ein sehr ansprechender 1,0. Er hätte bei besserer Blasfreude durchaus mehr erreichen können.

Mit dem nötigen Feingefühl müssen wir zurzeit die Farbschläge der Weißbindigen bewerten, und Kompromisse in den figürlichen Attributen sind unausweichlich für den jeweiligen PR. Wie auch schon in Osthofen war die Käfigpräsenz nicht die Beste bei den meisten Farbvarianten der Weißbindigen. Es wird ihnen somit die Möglichkeit zur Entfaltung und besseren Bewertung genommen.

Die **Schwarzen mit weißen Binden** (12) stellten sich K.-H. Erb vor. Zur nötigen Qualitätsverbesserung muss das Positive gefestigt werden. Dazu zählen gute Proportionen in der Halslänge und im Brustbein. Auch ein lackreiches

Schwarz und rein weiße Binden wurden mehrheitlich gezeigt. In der Standhöhe dürfen sie zulegen, ebenso in der Zartheit über dem Rücken. Die Flügelage würde sich durch einen geschlossenen Schwung ebenfalls verbessern, was durchaus ein konditionelles Problem sein kann. Bei fehlender Blasfreude fehlt der angestrebte Kugelkropf natürlich gänzlich!

2 **Silberne mit weißen Binden** (PR C. Klein). Figürlich sehr ansprechend, waren sie ihren Vorgängern in diesen Attributen meist überlegen. Farblich war die Täubin noch nicht ganz am Ziel angekommen und musste mit n.a. vorlieb nehmen. Eine gute Standhöhe bei parallelem Stand konnte bescheinigt werden. Das Schenkelgefieder sollte fester anliegen.

Es folgten 9 **Rote mit weißen Binden** (PR R. Schmidt). Positiv war die Vorderlänge im Zusammenspiel Brustbein- und Halslänge. Im Gesamtbild erschienen sie etwas zarter als ihre Vorgänger, jedoch verbesserungswürdig. Ebenso muss auf gekreuzte Flügellage und ausreichende Standhöhe geachtet werden.

3 **Gelbe mit weißen Binden** (PR R. Schmidt) konnten besser gefallen als ihre roten Vettern. Zarter im Körper, mehr Standhöhe und in der Käfiggewöhnung erschienen sie besser vorbereitet. Das Blaswerk war dem derzeitigen Zuchtstand entsprechend, aber noch nicht am Ziel des züchterisch Machbaren (hv: G. Dietze).

11 **Blaue mit weißen Binden** (Dr. H. Schingen) wussten zu gefallen und waren die Stärksten in der Variante der Weißbindigen, was mit dem V-Tier bestätigt wurde. Im Körper erschienen sie angemessen zart bei aufgerichteter Haltung. Auf angemessene Länge der Hinterpartie sollte geachtet werden. Standhöhe und Flügelage dürfen weiter verbessert werden. Im Blaswerk können sie an Volumen und mit entsprechendem Nackenblaswerk zulegen.